Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **47 (1971)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die größte farbige Faksimileausgabe der Welt

DIOSKURIDES

CODEX VINDOBONENSIS MED. GR. 1

Vollständig lieferbar

984 Seiten im Originalformat 310 x 390 mm. 5—8 farbiger Offsetdruck. Sämtliche Blätter sind dem Original entsprechend handbeschnitten. Kommentarband: Prof. em. Dr. H. Gerstinger, Universität Graz. Entstehungszeit des Codex: um 512. Ladenpreis für Faksimile- und Kommentarband: öS 58 000.— (DM 8300.—)

Die besondere kunstgeschichtliche Bedeutung des Wiener Dioskurideskodex besteht darin, daß er als die einzige lokalisierte und annähernd genau zu datierende griechische Bilderhandschrift einen festen Stützpunkt für die Erforschung der spätantiken und der altbyzantinischen Miniaturmalerei bietet.

P. Buberl in: Die Byzantinischen Handschriften, 1937, S. 6 f.

Die Fasimilie-Ausgabe des um das Jahr 512 n. Chr. geschriebenen Dioskurides gehört zum Vollkommensten, was in der Nachbildung von Handschriften geleistet werden kann.

Legende zu dem im Gutenbergmuseum in Mainz ausgestellten Codex.

Wir schicken Ihnen gerne kostenlos und unverbindlich unseren großformatigen Farbprospekt zu.

Akademische Druck- und Verlagsanstalt

A-8010 Graz, Auersperggasse 12